

Chronik

der *kath. Volksschule*

Niederkassel,

Siegkreis.

Vordruckverlag Neefinger & Co., Siegburg

Die aus zwei Bänden bestehende Schulchronik von Niederkassel ist spurlos verschwunden. Während der Beschußzeit im zweiten Weltkrieg ist viel wertvolles Material der Gemeinde und der Schule verloren gegangen. Die Schränke waren erbrochen und zum größten Teil entleert. Die wichtigsten Akten der Schule waren im Sicherheitsschrank auf dem Bürgermeisteramt in Niederkassel eingeschlossen. (Die beiden Zensurenhauptbücher und die Entlassungszeugnisse. Desgleichen die Chronikbände.) Die ersteren sind vorhanden. Die Chronik ist verschwunden. Ein kurzer Überblick über die Ortsgeschichte und die Anfänge der Schule war der Chronik wörtlich entnommen und liegt im Anhang der neu angelegten Chronik.

Der furchtbare Weltkrieg, der 1939 begann, endigte 1945. Die schlimmsten Monate der Beschußzeit waren Januar, Februar, März, April 1945. Die Amerikaner hatten das gegenüberliegende linksrheinische Dorf Urfeld besetzt und bestrichen mit ihrer Artillerie mit furchtbarer Wirkung das rechtsrheinische Gebiet mit Niederkassel. Wochen und Monate war es der Bevölkerung nicht möglich, frei die Dorfstraße zu passieren, ohne Gefahr zu laufen, Splinter abzubekommen oder durch Abwürfe aus den Flugzeugen getötet zu werden. Zahlreiche Todesopfer und viele Schwerverletzte wurden verzeichnet. Die Verletzten wurden vom Kloster und vom Roten Kreuz versorgt. Das Dorf hat viele Schäden zu verzeichnen. Manches Haus ist verschwunden. Die Kirche und das Pfarrhaus sind, Gott sei Dank, er-

halten, wenn auch schwer beschädigt. In dieser Gefahr-
vollen Zeit hielt Herr Pfarrer Grimm täglich im Pfarrhaus
se die heilige Messe. - Ein Teil der Bevölkerung verließ
fluchtartig den Ort. Einer der ersten war der nationalso-
zialistische Bürgermeister Baumgärtel mit Frau. Er hat
den Ort nach der Einnahme durch die Amerikaner am
13. April 1945 nicht mehr betreten. Die Reste der deutschen Sol-
daten, 10 Mann, zogen in den späten Abendstunden des
12. April von Niederk. fort. Da der Ring von den Amerika-
nern bereits geschlossen war, wurden sie Gefangene. Kampf-
los wurde der Ort den Amerikanern übergeben. Für Nieder-
kassel war der Krieg zu Ende. Nach einigen Tagen verließen
die Amerikaner das Dorf. Nur den Städten blieben die Besat-
zungstruppen. Jedermann freute sich der ungewohnten
Bewegungsfreiheit auf den Straßen, ohne Angst, ohne Gefahr.
Aber wie lange? Bald kam eine Zeit größter Not. Bewaff-
nete Banden überfielen bei Nacht die Dörfer. Monatlang
verbrachten wir jede Nacht in der Angst, von ausländi-
schen Überfallenden ausgeplündert zu werden und
noch mehr.

Auch diese böse Zeit ging vorüber. Und wie stand es in der
Kriegs- und Besatzungszeit mit der Schule. Im Laufe des vor-
letzten und des letzten Kriegsjahres war sehr unregel-
mäßig Schule. Von Januar 1945 ab war die Schule von Sol-
daten besetzt. Der alte Schulbau war zu Anfang des Krie-
ges wegen Unhygiene geschlossen worden. 3 Räume
waren vom Bürgermeister im Altersheim des Elisabeth-
hauses, Rathausstr. für Schulzwecke beschlagnahmt
worden. Am 21. Sept. 1945 wurde der Schulunterricht in Nie-
derkassel wieder aufgenommen. Nur 1 Klassenraum
konnte benutzt werden. Die beiden anderen Räume im
Kloster waren durch Beschuss unbrauchbar. Auch der

eine benutzte Raum war nur notdürftig hergerichtet. 14 Tage war die Seite nach dem Rhein zu nur mit Papp verschlagen. Sonntag vor Schuleröffnung war feierliche Kreuzübertragung aus dem Pfarrhaus in den Klassenraum. Die Gemeinde beteiligte sich vollständig. Zunächst wurden nur 4 Jahrgänge unterrichtet.

Am 10. 11. 1945, Vorabend von Martinus, fand wieder das erste Mal nach dem Jahren der Not, der Fackelzug statt. Die gesamte Schuljugend und die Kleinen aus dem Kindergarten beteiligten sich mit Fackeln. St. Martinus zu Pferde, Musik und ein langer Fackelzug. Ein Riesenfeuer am Kriegerdenkmal - eine Rede des Herrn Amtsdirektors Becker - und ein feiner Weckmann zum Schluss. Weihnachtsferien: 21. Dez. 1945 bis 3. Jan. 1946.

24.9.45 ärztl. Untersuchung der vier Jahrgänge. 6 Kinder haben Krätze. 17. 1. 46 ärztl. Untersuchung der Oberklasse, 5. bis 7. Schuljahr beginnt am 21. 1. 46.

Anschaffung eines Volksempfängers und Radioanlage im Kloster.

4. 2. 46 Antritt des Lehrers Frank Heuser aus Beuel. Nun sind 3 Lehrende, 1 Klassenraum. Fr. Kaschny, Fr. Raven aus Sülsdorf, Herr Heuser.

Vorbereitung zur Abstimmung für die konfessionelle Schule. Niederkassel hat 101 Erziehungsberechtigte mit 151 Kindern. Alle haben ihre Stimme der kath. Schule gegeben.

Osterferien: 5. April bis 24. 4. 46. Aufnahme der Schulneulinge wieder zu Ostern. 32 Kinder wurden am 9. 4. 46 eingeschult.

Zur Schulentlassung 26. 3. 46 kamen 8 Kinder: 4 Knaben, 4 Mädchen verließen die Schule aus dem 7. Jahrgang. - 5 Knaben, 7 Mädchen gingen freiwillig noch ein Jahr

zur Schule, da sie ein Jahr keine Schule hatten.
Ostern 1946 nimmt die Lehrerin Helene Ravens den Un-
terricht in Lilsdorf wieder auf.
In Niederkassel sind nur 2 Lehrende.
2.5.1946 ärztl. Untersuchung.
Am Wuppertal Sonntag war feierliche Erstkommunion
in der Kirche am 28.4.46. 5 Knaben 4 Mädchen gingen mit.
Im Juli fanden die Schulausflüge der oberen Jahrgänge
ins Siebengebirge statt.
Mittwoch, 17. Juli 1946 wurde durch Herrn Kardinal
Dr. Josef Frings die heilige Firmung in Niederkassel er-
teilt. Das Dorf hatte einen würdigen Schmuck ange-
legt. Jedes Haus hatte Kirchenfahnen aufgezogen. Am
Dorfeingang grüßte den hohen Kirchenfürsten ein
Guirlanderbogen. Wimpelochmuren schmück-
ten die Straßen. Unter feierlichem Glockengeläute
zog der Fürst d' in die Kirche ein. Am Portal wur-
de er mit einem Gedicht empfangen. Herr Pfarren-
Grimm gab in seinen Begrüßungsworten einen
Rückblick über die schweren Zeiten, die Kirche u.
Pfarrei überstanden hätten. Darauf begann das
Pontifikalamt. Nach dem Evangelium sprach der
Herr Kardinal zu den Kindern. Nach der heiligen
Firmung prüfte er sie.
Am 4. August fand der Schüler Willi Haas den
Tod durch Ertrinken im Rhein. Am 16. August
war die Beerdigung.
Sommerferien: 24. Juli bis 22. August.
Am 28. August Ausflug der Mittelklasse ins Siebenge-
birge. Dieser 1. Ausflug für die Kinder war ein Er-
lebnis. 8 Uhr Abfahrt in Niederkassel. Im Berg-
heim Fahrt über die Sieg-Wanderung bis Beul,

Fahrt nach Niederdollendorf. Fußtour durch den Wald nach Heisterbach. Rast im Einkehrhaus und Stärkung aus mitgebrachtem Vorrat. Am Fuße des Überges vorbei bis Honnef. Bahnfahrt nach Freisdorf. Müde aber sehr befriedigt. Ankunft im Mggen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang September wurde ein Klassenraum in der alten Schule wieder bezogen, nachdem er von Herrn Pfarrer Grimm eingeseget worden war. 1.9.46 wurde Frä. Martha Engel der Schule K. durch die Regierung überwiesen. Lehramt: 30.11.22 in Dortmund. Abitur in Düsseldorf. 1943 erste Prüfung. 1944 außerplanmäßige Lehrerin.

Es sind 3 Lehrende, 2 Klassenräume.

23. u. 24. Sept. fiel der Unterricht aus. Fest des hl. Matthäus, Schutz- und Kirchenpatrons. Kirrnes. Auf dem Schulhofe, dem größten Gemeindeplatze, stehen die Luftschaukeln und Buden.

Herbstferien: 30. Sept. bis 13. Okt., letzter Feiertag. Nach den Herbstferien wurde der Unterricht wieder im alten Schulgebäude, Schulstr. 2, aufgenommen. Nach der Gemeinschaftsmesse, der sämtliche Kinder beiwohnten, wurde unter zahlreicher Beteiligung der Eltern das Kreuz in dem Klassenraum getragen. Eine kleine Feier umschloß diese wichtige ernste Handlung. Geleitwort soll uns allzeit sein: Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Lebenslauf.

2 Klassenräume, 2 Lehrende. Herr Lehrer Fleuser ist zurückgezogen worden.

31. Okt. 46 stätliche Untersuchung. Die Krankheit breitet sich immer mehr aus.

Okt. 46 trat der Schulhelfer Karl Gilles aus Mondorf

den Dienst in der Schule N. am. Geboren am 20.1.25
in Bonn. Schulbildung: Volksschule Mondorf.
1931-1937; Städtische Oberschule Bonn 1937-1943.
Soldat: 1943-1945; Oberschule Bonn Oktober 45-Oktober 46
Abitur 29.4.46 Bonn. Schulhelferkursus im Siegburg
Juli 1946. Dauer: 4 Wochen.

Weil 3 Klassen, 3 Lehrkräfte, 2 Klassenräume, 166 Kin.
Am Abend des 11. Nov. fand unter regster Beteiligung
der Dorfgemeinschaft der Martinszug statt.
Die Schulkinder, die Kindergartenskinder und Mit-
ter mit Kleinkindern trugen Fackeln, was der
Zug einen erheblichen Eindruck machte. Die Kinder
schmetterten aus voller Kehle zum Lobe des Heiligen
ihre Lieder. Der Zug bewegte sich wie üblich durch die
Hauptstraßen zum Denkmalsplatz am Rhein. Hier
wurde ein kleines Feuer abgebrannt. Damit wurde
der Not der Zeit Rechnung getragen. In der Schule wur-
de ein Wecken von besonderer Größe und Güte den
Kindern besorgt.

An Sebastianus 20.1.1947 nahmen die Kinder
am Festgottesdienst teil. Darnach war Schule.

1946/1947 war ein ungewöhnlich langer und stren-
ger Winter. 2 Wochen vor Weihnachten setzte er ein
und hielt an bis zum 10. März 1947. Da das Heizma-
terial für beide Klassen nicht ausgereicht hätte,
wurde der Unterricht drei Mal unterbrochen. Kälte-
ferien: 28.1.47-2.2.47; 7.2.47-19.2.47; Ab 20.2.47 wurde
zwecks Einsparung von Heizmaterial nur 1 Raum
geheizt.

1 Raum, 3 Lehrkräfte.

Schulspeisung gibt es für die Schulkinder in N.
nicht. Vor Weihnachten jedoch gab es für jedes

Kind 5 Tafelchen gute Schokolade. (1/2 #.) Im Fe-
bruar für jedes Schulkind noch 3 Tafelchen.

Ab 29. März wird der Unterricht wieder im bei-
den Räumen aufgenommen.

25. März Schulkinderentlassung. Zur Entlas-
sung kommt das 8. und das 9. Schuljahr. Vom 8.
Schuljahr besucht freiwillig kein Kind das näch-
ste Jahr. Im 9. Schuljahr 1946/47 waren

12 Kinder: 5 Knaben, 7 Mädchen.

8. Schulj. entläßt: 6 Knaben 11 Mädchen.

7. Schulj. entläßt: 2 Knaben 1 Mädchen.

Insgesamt kommen 32 Schulkinder zur Entlas-
sung: 17 Mädchen, 15 Knaben.

In einer schlichten Feier wurden sie verabschie-
det. Die kleineren Mitschüler sangen und sag-
ten Gedichte auf.

Am 25. März war Aufnahme der Schulleitun-
ge.

Frl. Engel wurde am 28. 4. 47 zum Lehrgang nach
Bonn einberufen für 6 Wochen. Lehrerin Kaschny
hat die Vertretung.

15. 47 ist Lehrer Herbert Markert aus Schlesien
in Niederkassel eingesetzt worden. Geboren 9. 1. 196
in Breslau. Ausbildung: Katholisches Lehrerse-
minar Breslau. 1. Lehrprüfung 23. 10. 19 im
Breslau. 2. Lehrprüfung 7. 3. 22 in Alt-Wanzen, Schles.
Vertretungen: 1919-1921 in Klein Föllmig, Krs. Ols,
Tempelfeld, Kr. Schwitz, Krs. Strehlen. 1921-1945
in Alt-Wanzen, Krs. Strehlen, Schles.

Sonntag, 1. Mai, war in N. die Krönung des
Maipaares, das in der Versteigerung versteigert
worden war. Anni Schneider und Matth. Faust
häuser.

Die Begleitung des Königspaares stellte sich zum Umzug vor dem Hause der Markgräfin auf. Drei Reiter ritten voraus. Der Zug bewegte sich zum Dorfplatz, wo der Maibaum mit der Krone stand. Die Krönung fand statt. Es wurde getanzt und gesungen. Sehr schön war das Fährdelschwenken. Nun der Umzug durchs Dorf. Bei Brodessaer im Saale anschließend Maikanz.

Spingstferien: Letzter Schultag 23. Mai. Erster Schultag nach den Ferien 29. Mai 1947.

Sommerferien: 23. Juli bis 20. August.

Die erste Schulspeisung der Kinder in Niederk. setzte am 2. Sept. 47 ein. Alle Kinder erhalten 1/2 Suppe. Die zwölfjährigen K. erhalten zusätzlich ein Brötchen. Die Schwestern im Elisabethhaus sorgen für die Fertigstellung und Austeilung der Suppe. 178 Portionen werden gebraucht. Am 14. Sept., Hildegardistag, war großer Jubel und festliche Stimmung in Niederk. Die zwei Glocken, die während des Krieges aus dem Kirchturm geholt worden waren, um kriegerischen Zwecken zu dienen, kehrten heim. Aus Düsseldorf konnten sie geholt werden. Am Dorfeingang wurden sie von den Dorfeinwohnern mit Jubel begrüßt. Mit Blumen und Kränzen geschmückt zogen sie in das Dorf ein. Vom Turm meldete sich die Stimme der einsamen Schwester zum Willkommen. Das erste feierliche Geläut der drei Glocken ertönte am Kirchensvorbend, am 20. Sept. 1947.

Am 10. Nov. wurde nach althergebrachter Sitte St. Martinus gefeiert.

Am 8. Dez. war Feiertag und in der Kirche feierliche Aufnahme der Schulentlassenen in die Kongregation.

Weihnachtsferien: 20. Dez. bis 7. Jan. 1948. Am letzten Schultage wurde noch eine besondere Freude den Kindern durch eine Sonderverteilung von der Schulspeisung gemacht. Tafel Schokolade, 1 Rolle Bonbons, 1 Fruchtetasche, Erdnüsse und geschlossenes Päckchen. (Armeepackung) Die Freude war groß.

Am heiligen Tage früh 5 Uhr war die Christmette. Nach Jahren klingelten die Glocken festlich und feierlich und luden die Gemeinde ein, Gott die Ehre zu geben. Und sie kamen wohl alle in das herrlich geschmückte Gotteshaus. Hell strahlten die Christbäume am Altare und um die Krippe mit den traulichen Figuren. Eine Krippenfeier ging den drei Amtern voraus. Lehrer Markert hatte seine Kinder für diese Feier interessiert. Die Kinder jubelten wohl mit dem Englein im Himmel um die Wette. Eine unübersehbare Menge machte sich dem Tische des Herrn. Kaum einer verließ die Kirche, bevor die 3. Anter beendet waren. Auch die Kinder hielten aus. Es war ihnen gewiß kein kleines Opfer, da daheim die Gaben ihrer warteten. Ein Rückblick auf die Wetterlage: Viel Wind und Regen.

Am 6. Januar war eine Feier für die Gemeinde. Das Programm war reichhaltig. Die Schulkinder sangen mehrstimmig. Der Kirchenchor

bot Perlen seiner Kunst, der Mandolinenkлуб
erfreute durch mehrere Einziger. Herr Pfarrer
Grimm war durch Krankheit verhindert, der
Feier bis zum Schluß beizuwohnen. Für ihn
sprach Herr Kaplan Liebert zu Herzen gehende
Worte. Motto war: Liebet einander. Darnach
kam das Weihnachtsspiel. Die 'Zwergenpost'
mit viel Liebe instudiert zur Aufführung.
Lieblich und köstlich waren die kleinen Spie-
ler. Eine freiwillige Gabe erbrachte eine schöne
Summe, die zur Renovation unserer Kirche
verwendet wird.

Das Jahr 1947 hat seine Tore geschlossen.
Ein Jahr der Not und des Hungers für unser
deutsches Volk. Ein Blick auf die Kinder in der
Schule zeigt sichtliche Spuren dieser Not. Der Man-
gel an Schuhen ist besonders groß. Die mangel-
haft geflickte Kleidung zeigt, daß es bereits am
nötigsten Stoffmaterial fehlt. 1/3 der Kinder
hat nur trockenes Brot zum Frühstück mit.
Eine schnelle Ermüdung und geringe Konzen-
tration im Unterricht sind die Folge der man-
gelhaften und unzureichenden Ernährung.
Bei den älteren Jahrgängen ist eine wachsende
Sucht nach Vergnügungen festzustellen, der die
Eltern nicht entgegenreten.

1948.
Januar 1948 Typhusschutzimpfung. 60 Kin-
der wurden geimpft. Es bekam allen gut.
Ostern 1948 kamen 16 Kinder zur Schulentlas-
sung. 6 Knaben, 10 Mädchen.
19. 3. 1948 wurden 27 Schulneulinge aufgenom-
men.

Sonntag, 2. Mai, wurde wie üblich das Maipaar ge-
krönt.

Am 21. Mai 1948 fand in der Schule eine Feierstunde
statt.

Im September hielt die Polizei in der „Woche
der Verkehrsordnung“ Verkehrsunterricht in al-
len Schulen des Amtes ab. In allen Klassen stand
in allen Unterrichtsstunden die Verkehrsdis-
ziplin im Mittelpunkt.

Zur großen Freude der Kinder brachte H. Mar-
tinus auch 1948 dieses gutem Weckern. 400 Weck-
ken waren gebacken worden. Dank sei den Spon-
soren, die mit den übriggebliebenen Weckern Kran-
ken und alten Leuten und manchem Flücht-
ling eine Freude bereiteten.

Am 26. Nov. 1948 legte die Lehrerin Martha Engel
ihre zweite Prüfung ab. Sie bestand sie mit gut.

Sonntag, 12. Dezember, hielt die Schule Nieder-
kassel ihren Elternabend im Saal Brodessor.
Die Schuljugend spielte das Weihnachtstück
„Wie Kaspar das Christkind schaute.“ Der Abend
nahm einen zufriedenstellenden Verlauf.
Die Aufnahme der Schulneulinge war am
15. Dezember. 21 Kinder sind für 1949 gemeldet.
10 Knaben, 11 Mädchen.

Am 1. April 1949 wurden die bereits am 15. 12. 1948 angenom- 1949.
menen Kinder eingeschult.

Frl. Kaschug, welche fast 3 Jahre lang ehrenamtlich die Schül-
leitergeschäfte geführt hat, dürfte diese am 1. 4. 49 im Auftrage
des Schulamts Ding I an Lehrer Markert übergeben. Ihr sei auch
an dieser Stelle für ihre aufopferungsvolle und selbstlose

Tätigkeit gedankt.

Am 16. April 1949 starb der hochwürdige Herr Pastor Grimm, der 15 Jahre lang in hiesiger Gemeinde segensvoll gewirkt hat. Am 1. März 1934 zog er, von Mütscheid/Eifel kommend, als Pastor in Niederkassel ein. Hier brachte ihm sein mühtiges Eintreten für den Verbleib der Kreuze in der Schule im Jahre 1937 eine harte Gefängnisstrafe ein, aus der er krank in seine Gemeinde zurückkehrte. - An der Beerdigung beteiligte sich die Schule vollzählig. Die Oberklasse nahm am Grabe Abschied von dem so großen Kinderfreunde mit dem dreistimmigen Liede „So nimm denn meine Hände.“ Der göttliche Kinderfreund möge ihm reichlicher Vergeltung sein!

Am 21. 5. 1949 machte Herr Schülerrat Becker der hiesigen Schule einen Dienstbesuch. (Klasse IV, Deutsch u. Musik.)

In den Sommerferien wurden die Klassenzimmer einer gründlichen Renovation unterzogen und erhielten einen neuen Anstrich, was die Arbeitsfreude bei Kindern und Lehrpersonen erhöhen wird. Der Plan eines Schulneubaus ist deshalb aber nicht aufgegeben.

Am 18. 9. nahm auch die Schule an der Feier der Einführung des neuen Herrn Pastors Bernhard Limburg teil. Die Kinder der IV. Klasse begrüßten ihren neuen Seelsorger mit dem dreistimmigen Liede „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Ein Mädchen der III. Klasse sagte ein Begrüßungsgedicht.

Schulenausflüge. Am 14. 9. unternahm Frh. Engel mit Klasse II (3. u. 4. Jahrg.) einen Ausflug nach Olpe (Sauerland).

Am 19. 9. folgten Frh. Kaschuy und Lehrer Markert mit den Klassen III (5. u. 6. Jahrg.) und IV (7. u. 8. Jahrg.). Die Fahrt ging mit 2 Stubenbussen bis Königswinter. Von dort Wanderung nach dem Ölberg und dem Drachenfels.

Am 16. 11. kam endlich die schon lange erwartete 4. Lehrkraft:
Herr Willy Weidenbrück aus Siegburg. Am 12. 10. hat er die 1. Lehrer-
prüfung an der Päd. Akademie in Bonn bestanden. Er hat die
Klasse II (3. u. 4. Jahrgang) übernommen.

Nachdem der Mißwähler der Lehrerdienstwohnung, Lehrer
Franz Heuser, in seinen Dienstort Alzeubach bei Eitorf übergesiedelt
ist, wurde am 28. 11. mit der gründlichen Renovation der Lehrerdienst-
wohnung begonnen. In 14 tägiger intensiver Arbeit von Mäuern,
Schreimern u. Tustreichern hat die Wohnung nun ein recht freund-
liches Gesicht bekommen, und es gereicht dem Wohnungsinhaber
zur besonderen Freude, daß er nun nach 5 Jahren recht krüber
Wohnverhältnisse etwas menschenwürdiger u. behaglicher wohnen
kann.

Anfang März wurden die Schülereilinge aufgezogen,
11 Knaben und 8 Mädchen.

Am 10. März 1950 erhielt Lehrer Herbert Markert, der nun
fast 3 Jahre an hiesiger Schule wirkt, seine Ernennung zum
Hauptlehrer. In Verbindung mit seinem Pausentag am 16. März
nahmen die Kinder seiner Klasse Anlaß, dieses Ereignisses in
einer selbst gestalteten Feierstunde zu gedenken.

Am 25. März war feierliche Schülerentlassung von 7 Knaben
und 15 Mädchen. Der Klassenraum wurde zu diesem Zwecke
festlich hergerichtet. Dreistimmige Lieder und Gedichtsvorträge
verschönten die Feier. Nach den Abschiedsworten des Hauptlehrers
Markert ergriff auch Herr Pastor Limburg das Wort.

Schülerausflüge. Am 12. 7. 50 ging die Kl. II auf Fahrt per Autobus: 1950.
Brühlal, Schloß Hamburg, Michel (Tropfsteinhöhle) Hggutaloparre, Hggertal,
Siegburg.